

Puchallowen – Puchalowo Kriegerfriedhof

Fernstraße 604; 13-113 Puchalowo

Polen / Wojewodztwo warminsko-mazurskie / powiat nidzicki / gmina Janowo

[GPS 53.36448, 20.72775]

Puchallowen bis 1938; Windau bis 1945; Puchalowo ab 1945

Beschreibung:

Der Friedhof liegt an der Fernstraße 604 zwischen Nidzica (Neidenburg) und Wielbrak (Willenberg) in der Nähe des ehemaligen Bahnhofes. Von dem Friedhof sind nur noch Rudimente erhalten. Die Fläche wird heute als Waldfriedhof für die Einwohner der umliegenden Gemeinden genutzt.

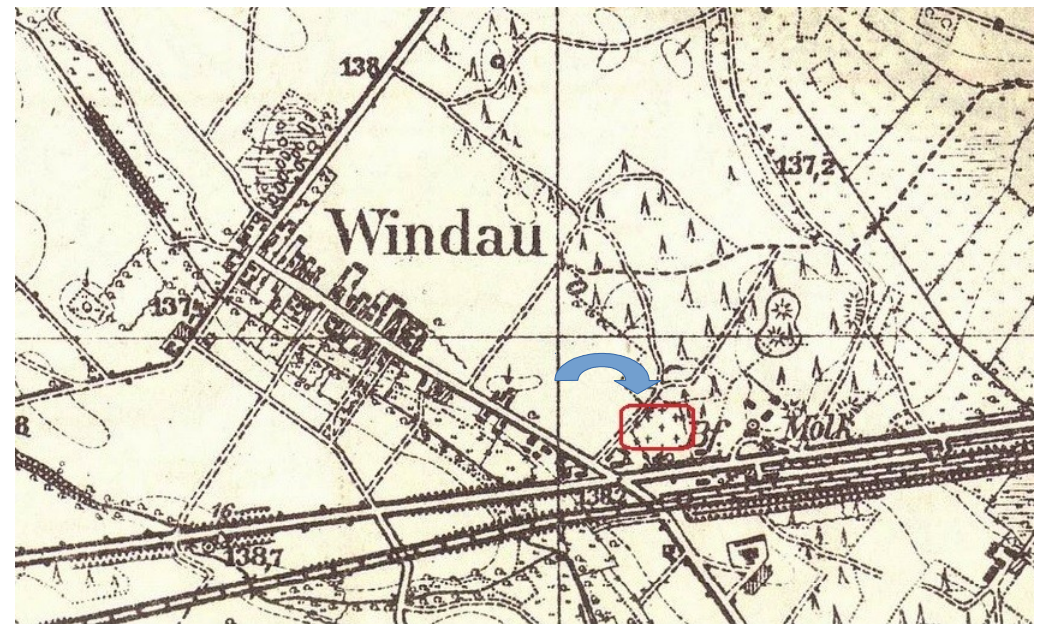
Beigesetzt sind hier 81 deutsche und 170 russische Soldaten aus den Endkämpfen der Tannenbergschlacht Ende August / Anfang September 1914 und den Grenzschutzkämpfen zwischen dem 07. und 17. November 1914 zwischen Soldau und Neidenburg der Reserve-, Landwehr- und Landsturmtruppen unter Generalleutnant v. Breugel.

Nach dem Durchbruch des I. Armeekorps durch die Flankensicherung der 2. russischen Armee bei Usdau / Soldau und der Einnahme von Neidenburg am Abend des 28. August 1914 gelang es Teilen des deutschen Heeres die Verbindungsstraße Neidenburg – Willenberg zu sperren und damit den Rückzug großer Teile der russischen Armee über die deutsch-russische Grenze zu verhindern. Die Sperrung erfolgte mangels ausreichender Kräfte nur stützpunktartig, war aber insgesamt erfolgreich. Ein Großteil der 90.000 russischen Kriegsgefangenen wurden hier eingebracht.

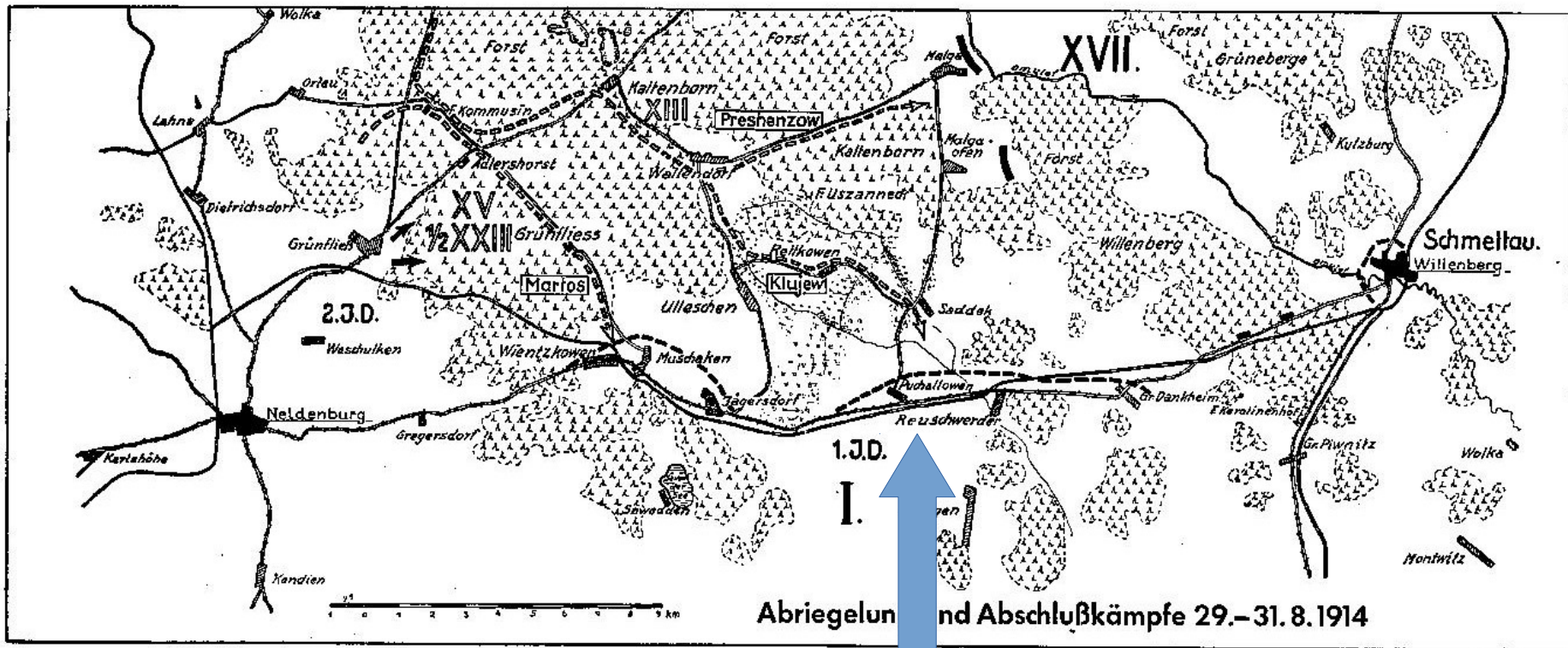
„Die bisher entkommenen russischen Kolonnen stürmten, von beherzten Offizieren und Feldgeistlichen zum letzten Kampf angefeuert, gegen die seit dem 30. August früh in der Linie Groß Dankheim – Puchallowen stehenden Truppen der 2. Infanterie-Brigade des General



Nidzica (Neidenburg)



Paschen. Puchallowen wurde der Brennpunkt eines gewaltigen Ringens. Schwache Kompanien des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. Nr. 3 und des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz Nr. 43 stürmten am frühen Morgen des 30. August das vom übermächtigen Feindes verteidigte Dorf. Tausende von Russen streckten die Waffen.“ 1)



Puchallowen / Windau / Puchalowo

Im benachbarten Dorf Reuschwerder, poln. Ruskowo, wurden im Zusammenhang mit diesen Kämpfen die Kommandierenden Generale des XIII. und XV. russischen Armeekorps, General Klujew und Martos, gefangen genommen. 8 weitere Generale, Standarten und Fahnen sowie 17.000 russische Soldaten sollen hier eingebracht worden sein.

In den nachfolgenden Grenzkämpfen Anfang November 1914 wurde diese Gegend nochmals berührt.

Besuch am 22. Juni 2019

- 1) Hauptmann Ponath: „Abschluss der Schlacht im Waldgelände Hohenstein – Neidenburg – Willenberg – Ortelsburg“ in „Schlachtfelder in Ostpreußen“, Bublies – Verlag, Schellbach 2015, S. 131